Aktion Psychisch Kranke e. V.

Teilhabeforum
Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und RPK

Moderation: Katarina Stengler, Gustav Wirtz

Aktion Psychisch Kranke e. V.

Teilhabeforum
Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Teilhabe muss von Beginn an übergeordnetes Ziel im gesamten Prozess sein

- → SGB-/ Setting-/ Trägerübergreifend
- → Braucht bessere Vernetzung, Niederschwelligkeit und Flexibilität
- → Sicherung der Kontinuität in der Unterstützung/Förderung von Teilhabe

Aktion Psychisch Kranke e. V.

Teilhabeforum
Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Zentrale Problemstellungen

- Schnittstellenprobleme:
  - Behandlung/ (medizinische) Reha/ RPK noch zu getrennt/isoliert voneinander
  - Lücken-/ übergangslose Nachsorge häufig nicht gegeben → Selbsthilfe besser einbinden

  → Rehabilitation und Teilhabe müssen frühzeitig mitgedacht und gesichert werden
- RPK (und andere Angebote) sind teilweise nicht bekannt/ sichtbar genug → greifen daher nicht/ kommen nicht an
- Mangelnde Kommunikation zwischen Leistungsträgern und –Erbringern
- Häufig wird den Bedarfen von spezifischen Betroffenengruppen nicht genügend entsprochen (z. B. Zugang zu Maßnahmen und Einrichtungen für neurodivergente Personen) → spezialisierte Konzepte; Barrierenabbau
- Weg von „trennenden“ Begrifflichkeiten, hin zu übergreifenden, gemeinsamen Zielen: Setting vs. Funktion; Rehabilitation vs. Teilhabe

Aktion Psychisch Kranke e. V.

Teilhabeforum
Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Lösungsansätze

- **SGB-übergreifende (kreative) Lösungen** entwickeln → Konzepte, Finanzierung
  - z. B. **„globales Teilhabebudget“** (integriert SGB V/SGB IX-Leistungen, funktioniert wohnortnah/lokal)
  - **Finanzierung** der TH-Leistungen **nachgelagert** klären, um zeitnah beginnen zu können → **Schiedsstelle** im SGB VI?
- **Personengebundenes Fallmanagement**/ „praktizierte Teilhabe-Koordination“ → begleitet von Beginn an, über Institutions-/ Setting-/SGB-Grenzen hinweg
- Frühe, niederschwellige und kontinuierliche **Anlaufstellen stärken** & deren Finanzierung sichern
  - Z. B. Beratungsstellen (EUTB, Suchtberatung); „Teilhabe-Bus“
- (verpflichtende) gemeinsame **Fallkonferenzen** (fallabhängig und unabhängig) mit allen Beteiligten
- **Bedarfsgerechte, zeitnahe Versorgung** sichern → z.B. Anpassung der Anzahl an Kassensitzen
- (**Entstigmatisierung** von psych. Erkrankungen in der Gesellschaft, um Barrieren zu senken ←→ Diskurs des Begriffs „Behinderung“ bei Betroffenen anregen (Hintergrund: Zugang zu Leistungen, die an den Begriff gebunden sind))